

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 6

Artikel: Musikalisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-457135>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und wenn in Bern noch mehr Schreiber herumsäßen, so träfe man Mittelholzer, alt und grau, noch in hundert Jahren im Feigenland.

Musikalisches

Die „Anundfürsich-Geige“

Nachdem die modernen Musiker sich in Nachahmung aller möglichen Geräusche gegenseitig überboten (Strauß imitiert knarrende Türen, orchestriert keifende Philister, Statspiel und Rodelsport, Honegger symphoniert sogar eine Dampflokomotive), erfahren wir, daß ein junger Komponist, dessen Name wegen Attentatsgefahr noch geheimgehalten wird, etwas geschaffen hat, das alle Redikalismen, Atonalitäten, Viertelstonklaviere usw. in Schatten stellt.

Er hat nämlich eine Komposition für eine Violine geschrieben, worin dieselbe weder einen sich entleerenden Müllwagen, noch eine Kaffeemühle im Betrieb oder dergleichen vortäuschen, sondern genau wie eine gute Violine an und für sich tönen soll.

Wenn wir auch nicht zu hoffen wagen, daß unsere Zeit bei dem eingefleischtesten Konservatismus des Menschen diese sensationelle Errungenschaft nach ihrer vollen Bedeutung zu würdigen imstande ist, so glauben wir doch, dies unsern Nachkommen in hundert Jahren zutrauen zu dürfen.

Schweizerkoloniedeutsch

(Aus der Sekundarschule einer ehemaligen italienischen Schweizerkolonie.)

Briefschluß einer 15jährigen Schülerin (aus einem Briefe an eine Freundin): „In der freudigen Erwartung, dich bald in der Hoffnung wiederzusehen, grüßt dich bestens Deine N. N.“

Aus dem Examen (Chemie: Wie wird Wasserstoffgas aufgefangen?) — Schüler: „Und dann nimmt man ein Gütterli (Reagenzglas) und dann feht man es um, und dann tschüderlet es hinauf.“

s. W.